

B UNSER RSIGWALDE

Kiezeitschrift für den Ortsteil Borsigwalde



NUMMER 50 | SPÄTSOMMER 2025

IN DIESER AUSGABE:

04

S-25 HALT IN BORSIGWALDE

06

**99 JAHRE TRADITION: EIN INTERVIEW
MIT BORSIGWALDES GRÜNER LUNGE**

10

**DEMOKRATIE ZUM GREIFEN NAH|
WIR FEIERN 200 NEUE ERSTKLÄSSLER**

12

**ÄRGER UM DIE OBDACHLOSEN-
UNTERKUNFT IN DER ERNSTSTRAßE**

14

**STURMSCHÄDEN, SAUBERKEIT, SPORT:
NEUES AUS DEM BEZIRK**

16

**GEMEINSCHAFT UND GEDENKEN:
BERICHT DER KIRCHE ALLERHEILIGEN**

18

**IHRE ANLIEGEN, UNSER AUFTRAG:
GEMEINSAM FÜR UNSEREN KIEZ**

20

LAUT IM SOUND, KREATIV IM DETAIL

22

**SC BORSIGWALDE: WO SICH JUNG
UND ALT IM KIEZ TREFFEN**

IMPRESSUM

Herausgeber

CDU Borsigwalde, Oranienamm 6-10, 13469 Berlin

E-Mail: borsigwalde@cdU-reinickendorf.de, Telefon: (030) 496 12 46

Redaktion:

Niklas Herzfeld, Kerstin Köppen, Marlene Ludwig, Lukas Nitschke, Julian Radecker, Max Rogalski, Jonas Simeon, Marek Wiesner

Chefredakteur:

Richard Gamp (V.i.S.d.P.)



LIEBE BORSIGWALDERINNEN, LIEBE BORSIGWALDER,

jedes Mal, wenn ich das Vorwort für eine neue Ausgabe unserer Ortsteilzeitschrift schreibe, merke ich aufs Neue: In Borsigwalde ist richtig was los! Ich freue mich daher besonders, Ihnen nun wieder einen Einblick in das Leben im Kiez geben zu können. Und das in einer besonderen Ausgabe: Sie halten heute die 50. Ausgabe von „Unser Borsigwalde“ in den Händen! Passend zu diesem Jubiläum haben wir einige zusätzliche Seiten gestaltet, die besonderen Akteuren aus dem Kiez gewidmet sind. Glauben Sie mir: Es gibt viel Spannendes zu berichten!

Auch wir, das Team von „Unser Borsigwalde“, möchten unseren Beitrag zu einem noch lebenswerteren Kiez leisten. In den letzten Monaten haben wir dafür zahlreiche Rückmeldungen von Ihnen erhalten. Viele davon konnten wir bereits an die zuständigen Stellen weitergeben, manches ist sogar schon umgesetzt worden. Das bedeutet: echte Veränderungen vor Ort – nicht nur versprochen, sondern auch gemacht.

Ich bin überzeugt: Politik muss sich gerade auch um die „kleinen Dinge“ kümmern – jene, die im Alltag den entscheidenden Unterschied machen. Als Vorsitzender der Borsigwalder CDU und als Bezirksverordneter im Reinickendorfer Kommunalparlament setze ich mich daher mit meinem Team für die Anliegen unseres Ortsteils ein. Wir stehen Ihnen als Ansprechpartner jederzeit zur Verfügung – bei unseren Bürgersprechstunden, per E-Mail unter gamp@cdu-reinickendorf.de oder über unser Bürgertelefon (SMS/WhatsApp: 0176 56081352). Schreiben Sie mir, welche Themen Ihnen am Herzen liegen – ich kümmere mich darum. Nun wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen der 50. Jubiläumsausgabe. Auf viele weitere Ausgaben voller Geschichten, Ideen und Impulse für unseren Kiez!

Mit besten Grüßen

Richard Gamp

Chefredakteur der „Unser Borsigwalde“





Bald auch mit Halt in Borsigwalde?
Die S25 unter der Schneckenbrücke
auf dem Weg in die Innenstadt.

OPTIK HEYER

Brillen in Tegel

Technisch individuelle Anpassung von Gleitsichtgläsern

Spezialist für Brillen am Arbeitsplatz

Kinderecke mit vielen bunten Kinderbrillen

Inhaber A. Fischer und F. Mann · Alt-Tegel 7 · 13507 Berlin · ☎ 433 41 78
www.brillen-in-tegel.de · brillen-in-tegel@live.de

S25-HALT IN BORSIGWALDE: VORBEREITUNGEN LAUFEN AUF HOCHTOUREN!

In Borsigwalde bewegt sich etwas – im wahrsten Sinne des Wortes: Die Deutsche Bahn treibt den Ausbau der S25 im Rahmen des länderübergreifenden Schienenausbauprogramms i2030 voran – und unser Kiez steht dabei im Fokus. Im Rahmen der laufenden Vorplanung, die in der zweiten Hälfte der 2020er Jahre mit der Stellung des Planfeststellungsantrags beim Eisenbahn-Bundesamt abgeschlossen werden soll, ist eine eigene S-Bahn-Station für Borsigwalde eingeplant.

Derzeit werden verschiedene Bauvarianten, Kostenaspekte und die verkehrliche Wirkung intensiv geprüft.

Ein zweites wichtiges Projekt betrifft den Bahnhof Karl-Bonhoeffer-Nervenklinik. Er soll barrierefrei ausgebaut und in Richtung Ollenhauer Straße verlegt werden, um die Umsteigemöglichkeiten zur U8 und den Buslinien zu verbessern. Das Ziel: kürzere

Wege, bessere Erreichbarkeit und mehr Komfort für alle Fahrgäste durch Sitzgelegenheiten, moderne Zugzielanzeigen und eine verbesserte Beschilderung. Damit soll der Bahnhof nicht nur funktionaler, sondern auch zukunftssicher gestaltet werden. Das Ziel: kürzere Wege, bessere Erreichbarkeit und mehr Komfort für alle Fahrgäste.

Neben der technischen Umsetzung spielt auch die soziale Verträglichkeit eine große Rolle. Lärmschutz hat hierbei Priorität

– gerade für Anwohner entlang der Strecke. Der Ausbau und die Modernisierung bestehender Schallschutzwände sind fester Bestandteil der Planungen.

Und wie sieht es mit der Taktung aus? Auf eine schriftliche Anfrage im Berliner Abgeordnetenhaus hat der Senat am 16. Juli 2024 geantwortet. Ziel sei ein durchgehender 10-Minuten-Takt zwischen Berlin-Schönholz über Tegel nach Hennigsdorf, wofür die Strecke als infrastrukturelle Voraussetzung zweigleisig ausgebaut werden müsse.

Der Ausbau der S25 bedeutet jedoch weit mehr als neue Gleise und Bahn-

steige: Er ist ein Zukunftssignal für Reinickendorf und Borsigwalde. Mehr Mobilität, kürzere Fahrtzeiten und eine noch engere Anbindung ans Berliner S-Bahn-Netz steigern die Attraktivität unseres Kiezes – für Bewohner, Besucher und alle, die hier

**DER AUSBAU DER
S25 IST EIN ECHTES
ZUKUNFTSSIGNAL
FÜR REINICKEN-
DORF UND
BORSIGWALDE.**

arbeiten. Wir werden uns als Borsigwalder Kommunalpolitik auch künftig mit Nachdruck bei den zuständigen Stellen für bestmögliche Lösungen einsetzen. So wird Borsigwalde in den kommenden

Jahren nicht nur besser erreichbar, sondern auch noch ein Stück lebenswerter.



MARLENE LUDEWIG

99 JAHRE TRADITION: EIN INTERVIEW IN BORSIGWALDES GRÜNER LUNGE

Fast 100 Jahre Grün mitten in Borsigwalde – der Kleingartenverein „Frühauf“ ist seit 1926 ein Ort, an dem Natur, Erholung und Nachbarschaft zusammenkommen. Zwischen Beeten und Obstbäumen wirkt er nahezu idyllisch, lässt den Lärm und die Hektik der Stadt vergessen. Im Interview erzählt Vorsitzender Florian Groth, warum Kleingärten heute wichtiger sind denn je und wie der Verein sich auf sein großes Jubiläum 2026 vorbereitet.

Unser Borsigwalde (UB): „Frühauf“ hat Tradition. Seit 1926 werden Parzellen in Eurem Kleingarten an Hobbygärtner in Borsigwalde verpachtet. Welches Selbstverständnis prägt Euch?

Florian Groth (FG): Wir haben eine starke Gemeinschaft, die in den letzten Jahren auch wieder jünger geworden ist. Viele Familien mit Kindern sind neu dazugekommen. Gleichzeitig setzen wir konsequent auf die Regeln des Bundeskleingartengesetzes. Manche Vorgaben wie kleingärtnerische Nutzung oder Heckenhöhen sind zwar manchmal lästig, sichern uns aber langfristig die Flächen und den besonderen Schutzstatus. Das ist unser Ansatz – und dazu kommen Offenheit und Vielfalt: Bei uns gärtnern Menschen aller Nationen friedlich nebeneinander.

UB: Wie erlebst du Borsigwalde als ökologischen Standort?

FG: Wir haben hier eine wichtige Pufferfunktion. Direkt neben uns liegt das Gewerbegebiet – wenn Mago Würstchen räuchert, riecht man das im ganzen Kiez. Auch Lärm aus den Lagerhallen wird durch die Gärten abgefangen, bevor er die Wohnhäuser erreicht. Und natürlich sind wir eine „grüne Lunge“ für den Ortsteil. Man merkt richtig, wie sich das Klima verändert, wenn man durch die Anlagen läuft: Die Luft wird kühler und frischer.

UB: In Berlin wird immer mehr gebaut, Flächen zunehmend verdichtet. Wie wirkt sich das auf das Interesse der Menschen am Gärtnern aus?

FG: Viele Menschen suchen das Stück Grün als Ausgleich. Besonders in der Corona-Zeit gab es eine Bewerberwelle – da

haben viele aber auch schnell gemerkt, wie viel Arbeit so ein Garten bedeutet. Manche gaben ihn nach kurzer Zeit wieder zurück. Trotzdem ist die Nachfrage hoch. Gerade junge Familien wollen Gemüse anbauen, gesunde Lebensmittel ernten oder den Kindern Natur nahebringen. Unsere Wartelisten sind lang.

**„FRÜHAUF“ STEHT
SEIT 1926 FÜR
GEMEINSCHAFT,
OFFENHEIT UND
VIELFALT IN
BORSIGWALDE.**



Reiche Ernte im Kleingarten von Florian Groth.



Florian Groth ist seit fast 10 Jahren Vorsitzender von Frühauf e.V.



Spätsommerliche Abendstimmung im Kleingartenverein.



Eine echte Borsigwalder Institution: Der Kleingartenverein Frühauf e.V. in der Miraustraße.



Richard Gamp
Ortsvorsitzender &
Bezirksverordneter



Kerstin Köppen
Vorschaerin der Bezirks-
verordnetenversammlung



Jonas Simeon
stv. Ortsvorsitzender
& Bürgerdeputierter im
Wirtschaftsausschuss



Julian Radecker
Bezirksverordneter



Henrich Meier
Bürgerdeputierter im
Mobilitätsausschuss



Niklas Herzfeld
Mitgliederbeauftragter



Claudia Meier
Bürgerdeputierte im
Gesundheitsausschuss

In Borsigwalde immer für Sie vor Ort:

Ihr Kontakt zur Kommunalpolitik

per WhatsApp oder SMS ans Bürgertelefon: 0176 56081352
oder per Mail an borsigwalde@cdu-reinickendorf.de

UB: Mit dem jüngst verabschiedeten neuen Berliner-Kleingartengesetz sind Verkäufe landeseigener Kleingärten verboten und Umwidmungen nur noch in Ausnahmefällen möglich. Gibt dir das mehr Sicherheit für die Zukunft Eurer Anlage?

FG: Es ist ein echter Gewinn. Natürlich wird es immer Ausnahmen geben, wo Flächen nicht zu halten sind. Aber entscheidend ist: Es müssen Ersatzflächen geschaffen werden. Damit wird die ökologische Funktion der Kleingärten auf Dauer gesichert – das ist ein wichtiger Schritt.

UB: Auf welche spannenden Veranstaltungen dürfen sich Eure Mitglieder und Interessierte in diesem Jahr noch freuen?

FG: Wir haben die Aktivitäten dieses Jahr etwas zurückgefahren, weil wir uns auf die große 100-Jahr-Feier 2026 vorbereiten. Wie schon zum 90-Jährigen möchten wir auch zur 100-Jahr-Feier Vertreter aus der Politik einladen – damals

war Bezirksbürgermeister Frank Balzer bei uns. Ob neben dem Bezirksamt auch der Regierende Bürgermeister kommt, bleibt abzuwarten. Aber am 12. Oktober findet noch ein Trödelmarkt auf unserem Parkplatz statt, der auch für Anwohner offen ist. Dieses Jahr standen außerdem Wege-feste im Mittelpunkt, die den Zusammenhalt in den einzelnen Bereichen stärken.

UB: Die 100-Jahr-Feier klingt spannend. Was ist geplant?

FG: Die Planungen laufen auf Hochtouren. Klar, Wahlkampfzeiten bringen auch Aufmerksamkeit, und wir freuen uns, wenn Politik uns wahrnimmt. Das wird eine schöne Veranstaltung mit zahlreichen Möglichkeiten, in entspannter Atmosphäre ins Gespräch zu kommen.

UB: Seit nunmehr fast 10 Jahren bist du Vorsitzender des Kleingartenvereins – Welche Erfahrungen und Erinnerungen sind dir über diese Zeit besonders in Erinnerung geblieben?

FG: Besonders beeindruckend war die 90-Jahr-Feier – das war meine erste große Aufgabe als neuer Vorsitzender. Unvergesslich ist auch unsere gemeinsame Hecken-Aktion vor drei Jahren: Wir haben über 300 Kubikmeter Hecken-schnitt zusammengetragen und entsorgt, das war ein riesiger Schritt zur Einhaltung des Kleingartengesetzes. Und natürlich die Corona-Zeit: Für viele waren die Gärten damals ein Stück Freiheit.

Am meisten Freude macht mir aber die Zusammenarbeit im Vorstand. Wir haben ein tolles Team, das Verantwortung übernimmt und den Verein trägt.

UB: Vielen Dank für das Gespräch!

DAS NEUE BERLINER KLEINGARTENGESETZ IST EIN ECHTER GEWINN FÜR DIE ARBEIT VOR ORT.



**Das Interview führte
JONAS SIMEON**

Sie sind gefragt: Wen sollten wir für die nächste Ausgabe interviewen? Schreiben Sie mir an simeon@cdu-reinickendorf.de.

DEMOKRATIE ZUM GREIFEN NAH

Keine halbe Stunde braucht man mit der S25 vom S-Bahnhof Tegel bis ins Herz der Republik: zum Deutschen Bundestag. So kurz ist der Arbeitsweg für kaum einen der 736 Bundestagsabgeordneten. Anfang Mai nutzte auch Reinickendorfs größte jugendpolitische Bewegung, die Junge Union, dieses Berliner Privileg, um den Reichstag zu besuchen und Demokratie hautnah zu erleben. Der Gastgeber: Marvin Schulz, der seit Februar dieses Jahres dort als Parlamentarier tätig ist. Die Mischung aus Begegnung und Austausch versprach einen spannenden Nachmittag. Nach einer Begrüßung im Paul-Löbe-Haus führte der Weg die Gruppe durch die beeindruckenden Gebäude des Parlaments: vom historischen Plenarsaal über moderne Ausschussräume bis hin zu Orten, die sonst eher selten zu sehen sind. Schnell wurde deutlich,

dass ein Bundestagsmandat weit mehr bedeutet, als „nur“ an Plenarsitzungen teilzunehmen. Ausschusstermine, Gesprächsrunden und Wahlkreistermine füllen den Kalender – Politik als echter Vollzeitjob.

Besonders spannend waren die Gespräche mit Marvin Schulz selbst. Themen wie Digitalisierung, Generationengerechtigkeit oder innere Sicherheit standen auf der Agenda. Durch seine Mitgliedschaft in den Ausschüssen für Digitalisierung und Bildung konnte er direkte Einblicke geben – praxisnah und zugleich auch authentisch aus dem Blickwinkel der jungen Generation. Gerade diese Nähe machte den Austausch so wertvoll: große Politik zum Anfassen und Mitmachen.



NIKLAS HERZFELD

WIR FEIERN 200 NEUE ERSTKLÄSSLER

Zweihundert – über diese Zahl neuer Erstklässler darf sich unser Ortsteil Borsigwalde in diesem Jahr freuen. Mit festlichen Einschulungen öffnen die Borsigwalder Grundschule und die Hoffmann-von-Fallersleben-Grundschule Anfang September wieder ihre Türen für die jüngsten Schützlinge.

Die Spannung wird dort wie in jedem Jahr spürbar sein: Kinder mit bunten Schultüten und großen Ranzen füllen die Aulen, begleitet von stolzen Eltern, Großeltern und Verwandten. Für viele Familien ist dieser Moment ein bedeutsamer – der Beginn eines neuen Lebensabschnitts. Die beiden Schulen prägen seit Jahrzehnten den Kiez: Die 1974 gegründete Borsigwalder Grundschule setzt auf ganztägige Betreuung und Umwelt-

projekte. Die 1958 eröffnete Hoffmann-von-Fallersleben-Grundschule legt den Schwerpunkt auf Sprachförderung und kulturelle Bildung. Unterschiedliche Profile, ein gemeinsames Ziel: Kindern die besten (Bildungs-)Chancen eröffnen.

Auch die Politik bewegt sich. Der neue CDU-geführte Berliner Senat hat die Verbeamtung von Lehrkräften angestoßen, neue Stellen- und Weiterbildungsangebote für Pädagogen geschaffen und den Schulneubau konsequent vorangetrieben. Davon werden nun auch die neuen Borsigwalder Erstklässler profitieren.



MAX ROGALSKI



Marvin Schulz, MdB und der „Unser Borsigwalde“
Chefredakteur Richard Gamp im Gespräch mit der Jungen Union.



Interessierte junge Reinickendorfer
zu Gast im Deutschen Bundestag.



NORBERT W. KIRSCH

ANWALTS- UND NOTARKANZLEI

Rechtsanwalt und Notar · Fachanwalt für Erbrecht
Fachanwalt für Familienrecht · zertifizierter Testamentsvollstrecker

Wir bearbeiten für Sie u. a. folgende Rechtsgebiete: Immobilienvertrag (Kauf/
Schenkung), Erbvertrag und Testament, Ehevertrag und Scheidungsfolgeregelung,
Vorsorgevollmacht / Patientenverfügung, Erbrecht, Grundstücksrecht, Familienrecht

Auguste-Viktoria-Allee 4
13403 Berlin-Reinickendorf

Tel.: 030 – 413 96 09
Fax: 030 – 413 96 10

kirsch@ra-kirsch.de
www.ra-kirsch.de



Die Obdachlosenunterkunft in der Ernststraße sollte eigentlich längst geräumt sein.

Laut und Kreativ

Musik und Geschenke

Schallplatten, CDs, BluRays und DVDs
Fotogeschenke, T-Shirt Druck, Stick und Werbemittel

Wir suchen und verkaufen: Rock, Pop, Metal, Punk, Hardcore, Indie, Alternativ, Blues, Funk/Soul, Jazz, Reggae, Hip Hop, Rock 'n' Roll, 60s, Soundtracks, etc.

Zum Verschenken gibt es: Tassen, Kissen, Fliesen, Untersetzer, T-Shirts und Hoodies, Kuscheltiere, Puzzle, und vieles mehr. Zur Hochzeit, zur Geburt oder zum Geburtstag.



Laut und Kreativ, Eichborndamm 167, Gebäude 55, Seitenflügel, 13403 Berlin
 T. 030/554 78 851, berlin@lautundkreativ.de, www.lautundkreativ.de
 ÖFFNUNGSZEITEN: Fr. 15 - 19h, Sa. 11 - 16h

ÄRGER UM DIE OBDACHLOSEN- UNTERKUNFT IN DER ERNSTSTRAßE

Die Obdachlosenunterkunft in der ehemaligen Pension „Sonnenschein“ in der Ernststraße sorgt weiterhin für Ärger und Probleme im Kiez. Seit Jahren werden dort Menschen entsprechend der gesetzlichen Vorgaben des ASOG untergebracht. Mittlerweile mehren sich jedoch die Beschwerden der Anwohner. Nachbarn berichten immer wieder von ständiger Lärmbelästigung, nahezu wöchentlichen Polizeieinsätzen und wiederkehrenden Gewalttaten. Laut übereinstimmenden Aussagen komme es regelmäßig zu übergriffigem, teils aggressivem Verhalten einzelner Bewohner.

Besonders für Familien mit Kindern ist die Situation kaum noch aushaltbar.

Die Sachlage rund um die Unterkunft bleibt hierbei aber unübersichtlich. Es kursieren widersprüchliche Aussagen über eine mögliche Räumung der Einrichtung. In der letzten Sitzung des Kommunalparlaments vor der Sommerpause befragte der Borsigwalder Bezirksverordnete Richard Gamp (CDU) daher den zuständigen Stadtrat Uwe Brockhausen (SPD) in einer parlamentarischen Fragestunde. Auf die Anfrage von Gamp teilte das Bezirksamt mit, dass die Fachstelle Soziale Wohnhilfe des Sozialamts im März 2025 alle Bezirke gebeten habe, die von ihnen dort untergebrachten Menschen in andere ASOG-Unterkünfte zu verlegen. So sollte die Unterkunft

schrittweise leergezogen werden. Nach Angaben der Verwaltung seien seit Anfang März 2025 durch den Bezirk Reinickendorf selbst keine Personen mehr in der Einrichtung untergebracht. Eigentlich hätten auch die anderen Bezirke zeitnah reagieren sollen – dies sei bislang aber nicht geschehen. Auf die Nachfrage von Gamp wandte sich die Verwaltung im Juli erneut an die anderen Bezirke mit der Bitte, ihre Obdachlosen aus der Unterkunft abzuführen und anderweitig unterzubringen. Zudem ließ das Bezirksamt die aktuellen Einsatzzahlen beim zuständigen Polizeiabschnitt abfragen, um

DIE GEPLANTE RÄUMUNG DER UNTERKUNFT MUSS VOLLZUGEN WERDEN!

die Lage besser einschätzen zu können. Nach Rücksprache von Gamp mit Ordnungsstadträtin Schrodthiel (CDU) wurde nun außerdem das Ordnungsamt gebeten, bei Außendienstfahrten verstärkt Präsenz in der Ernststraße zu zeigen, um die Situation vor Ort kurzfristig zu beruhigen. „Klar ist: Die geplante Räumung der Unterkunft muss vollzogen werden. Die Unterkunft in ihrer jetzigen Form stellt eine Gefahr für alle Anwohner dar. Es bedarf politischen Drucks auf die Sozialämter der anderen Bezirke, damit diese ihre Belegungen abziehen. Wir werden daher weiter an diesem Thema dranbleiben!“, fasst Richard Gamp die aktuelle Situation zusammen.

MARLENE LUDEWIG



STURMSCHÄDEN, SAUBERKEIT, SPORT- LEREHRUNG: NEUES AUS DEM BEZIRK

Zwischen umgestürzten Bäumen, flatternden Absperrbändern und dem Geruch von nassem Laub stemmen sich seit Wochen Hilfsbereite in leuchtenden Warnwesten gegen die Spuren des Juni-Unwetters. Motorsägen kreischen im Takt, Äste krachen zu Boden, während THW-Fahrzeuge über aufgeweichte Wege rollen. In den Parks, auf Schulhöfen und Friedhöfen zeigt sich das Ausmaß der Zerstörung: dicke Stämme, die wie Streichhölzer geknickt sind, und Spielgeräte, die unter Ästen begraben liegen.

Schulen, Spielplätze, Friedhöfe und Grünanlagen werden Stück für Stück begutachtet, Gefahren beseitigt und sichere Orte wieder freigegeben. Absperungen sollten hierbei unbedingt respektiert werden – wer sie ignoriert, bringt sich und andere in Gefahr. Klar ist: Die aktuelle Situation ist eine Geduldsprobe, die nur durch gemeinsame Anstrengungen bewältigt werden kann. Während Äste gehäckselt werden, zieht das Ordnungsamt in einer anderen Mission durch die Straßen: Kampf gegen die Kleinstvermüllung. Bei einer zweistündigen Schwerpunktkontrolle an drei Brennpunkten wurden 30 Verstöße wegen achtlos weggeworfener Zigarettenkippen geahndet, dazu zwei Fälle unerlaubter Sondernutzung. Acht besonders Unein-

sichtige mussten den Platz verlassen. Kippen sind ein ernstes Umweltproblem: Die Kunststofffilter verrotten nur langsam, und die enthaltenen Schadstoffe gelangen in Boden und Wasser.

Trotz aller Aufräumarbeiten verliert der Bezirk den Blick für das Positive nicht: Sportvereine können bis zum 30. September Persönlichkeiten für die „Dieter Braunsdorf-Medaille“ vorschlagen. Die Auszeichnung wird in Bronze, Silber oder Gold vergeben und würdigt Menschen,

die sich Woche für Woche in ihrer Freizeit einsetzen, um anderen Bewegung, Gemeinschaft und Teilhabe zu ermöglichen. Die feierliche Verleihung ist am 7. November.

Dieter Braunsdorf, langjähriger Motor des Bezirkssports, lebte Gemeinschaft vor – als Vorsitzender des Sportausschusses, Ruderer am Tegeler See und Mitorganisator des legen-

dären „Schmalzstullen-Laufs“. Sein Name steht bis heute für gelebtes Engagement und die Überzeugung, dass Sport weit mehr ist als Bewegung: ein Bindeglied, das Nachbarschaften stärkt und Generationen verbindet.



So wird 2025 für Reinickendorf nicht nur ein Jahr der Herausforderung, sondern auch des Dankes.

JULIAN RADECKER

**DIE STURM-
SCHÄDEN SIND
EINE KRAFT-
PROBE FÜR DEN
FUCHSBEZIRK.**



Die Folgen der Sturmschäden des Sommers 2025 werden den Bezirk Reinickendorf noch lange prägen.

**Wir kümmern uns gerne –
als fairer Partner in schweren Stunden.**

Filiale Hermsdorf
Heinsestraße 52, 13467 Berlin

Zentrale Reinickendorf
Residenzstraße 68, 13409 Berlin
(mit eigenem Parkplatz)

Otto Berg Bestattungen –
ein Familienunternehmen seit 1879



030 49 10 11
www.ottoberg.de

OTTO BERG
BESTATTUNGEN

Die Kirche Allerheiligen
St. Bernhard in der Räuschstraße.

Alex Pro Pflege UG (haftungsbeschränkt)

*Ihr ambulanter Pflegedienst in Tegel – zuverlässig und
professionell*

*Ob Grundpflege, Behandlungspflege oder hauswirtschaftliche Unterstützung
– wir sind für Sie da.*

*Unser erfahrenes Team bietet Ihnen kompetente und einfühlsame Betreuung
– zu Hause, individuell und zuverlässig.*

Unsere Leistungen:

- Grund- und Behandlungspflege
(SGB V und XI)
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Beratung und Unterstützung bei
Anträgen
- Betreuung und Begleitung zu
Terminen

*Rufen Sie uns an – wir beraten Sie gerne
persönlich.*

Schubartstraße 51, 13509 Berlin
Telefon: 030 236 08 265
www.alexpropflege.de



GEMEINSCHAFT UND GEDENKEN: NEUES AUS DER KIRCHE ALLERHEILIGEN

Sonntag, 6. Juli, 11 Uhr in Borsigwalde. Die Reihen der Allerheiligen-Kirche sind gefüllt, feierliche Gebete erklingen im Inneren. Man spürt sofort: Heute ist ein besonderer Tag. Die Gemeinde darf das große Privileg genießen, das Pfarreifest der Pfarrei St. Klara auszurichten. Mit einer feierlichen Messe beginnt ein Tag, der Gemeinschaft lebendig werden lässt – mit Gesprächen, Begegnungen, Spielständen für Kinder und einem leckeren Buffet.

Doch das Jahr 2025 hat noch eine andere Dimension: Es steht im Zeichen des Seligen Bernhard Lichtenberg. Der mutige Berliner Dompropst, der während der NS-Zeit öffentlich für verfolgte Juden und andere Opfer eintrat, wäre in diesem Jahr 150 Jahre alt geworden. In St. Bernhard in Tegel-Süd, der Gedenkkirche des Erzbistums Berlin, widmet man ihm deshalb im November ein eigenes Programm. Kirche und Krypta sollen künftig zweimal pro Woche ihre Türen öffnen. Besucher können dort in die Geschichte eintauchen und erfahren, wie Lichtenbergs Stimme gegen das Unrecht bis heute nachhallt. Die genauen Termine werden in Kürze bekannt gegeben.

Ein Höhepunkt im Gedenkmonat: der ökumenische Buß- und Bettag am 19.

November. Gemeinsam mit der Evangelischen Kirchengemeinde Tegel-Borsigwalde führt der Weg zunächst zur St.-Hedwigs-Kathedrale und an Lichtenbergs Grab, bevor es in St. Bernhard weitergeht – mit Krypta-Besichtigung, Kaffee-Imbiss und abschließender Andacht. Ein Tag, der Geschichte und Gegenwart miteinander verknüpft.

Doch auch schon der Herbst selbst steckt voller Akzente: Am 19. Oktober heißt es in Allerheiligen „Orgel trifft Lyrik“.

Der frühere St.-Hedwigs-Domorganist Thomas Sauer und seine Frau Roswitha gestalten ein Programm, das Klang und Sprache kunstvoll verbindet. Beginn ist um 16 Uhr, Eintritt frei – Spenden für einen guten Zweck sind willkommen.

Und am 1. November feiert die Gemeinde ihr Patronatsfest Allerheiligen: Festgottes-

dienst um 18 Uhr, anschließend Empfang im Gemeindesaal. Eine ideale Gelegenheit, in geselliger Runde miteinander ins Gespräch zu kommen. So zeigt der Herbst in Borsigwalde viele Facetten – musikalisch, gesellig, nachdenklich. Ein Kiez zwischen

Festfreude und Erinnerungskultur.

**BORSIGWALDE-
EIN KIEZ ZWISCHEN
FESTFREUDE UND
ERINNERUNGS-
KULTUR.**



**GASTBEITRAG
KIRCHENGEMEINDE
ALLERHEILIGEN**



Ein regelmäßiges Ärgernis im Kiez:
Baustellen mit unklarem Hintergrund.
Hier für eine Kabelsanierung der
Telekom in der Ernststraße.



Der Spielplatz an der
Drachenwiese strahlt nach einer
Säuberung wieder in vollem Glanze.

Egal was kommt, im Notfall kommt Hilfe auf Knopfdruck

Der Johanniter-Hausnotruf

Schnelle Hilfe auf Knopfdruck,
24-Stunden-Sicherheit, 365 Tage im Jahr

johanniter.de/hausnotruf-berlin



JOHANNITER



Servicenummer
0800 32 33 800
(gebührenfrei)

IHRE ANLIEGEN, UNSER AUFTRAG: GEMEINSAM FÜR EINEN LEBENSWERTEN KIEZ

Ein Blick in die Straßen von Borsigwalde zeigt: Kontinuierlich wird an der Verbesserung des Wohnumfelds gearbeitet. In der Schubartstraße wurde eine größere Müllablagerung beseitigt, die über Wochen das Straßenbild beeinträchtigte. In der Räuschstraße konnte eine defekte Straßenlaterne repariert werden, die zuvor für dunkle Wege und ein unsicheres Gefühl gesorgt hatte. An der Autobahnzufahrt Holzhauser Straße sind die Bauarbeiten abgeschlossen, sodass die Strecke wieder ohne Einschränkungen befahrbar ist. Auch an öffentlichen Flächen wie der Drachenwiese und beim Straßengrün in der Ernststraße wurden Maßnahmen umgesetzt, um die Sauberkeit zu verbessern. Eine Baustelle in der Ernststraße 59 bleibt für voraussicht-

lich noch mehrere Wochen bestehen und dient der dringend notwendigen Absturzsicherung eines Telekom-Schachtes. Eine weitere Baustelle in der Ernststr. hing mit Kabelsanierungen zusammen; die Arbeiten sind inzwischen abgeschlossen und die Fläche wird in Kürze beräumt.

Häufig sind es die kleinen Dinge, die vor Ort einen Unterschied machen. Deshalb muss sich Politik um diese Probleme kümmern. Mit den Wunschpostkarten für

den Kiez und dem Borsigwalder Bürgertelefon haben die Anwohner aus Borsigwalde neuerdings die Möglichkeit, ihre Anregungen, Kritik und Veränderungswünsche direkt an die Kommunalpolitik weiterzugeben. Außerdem gibt es im Rahmen der Borsigwalder Bürger- und Telefonsprechstunden regelmäßig die Möglichkeit, mit uns lokalen Kommunalpolitikern ins Gespräch zu kommen.

Die Beispiele der letzten Monate zeigen: Manche Probleme lassen sich schnell beheben, andere erfordern längere Abstimmungen. Hinweise aus der Bevölkerung, ergänzt durch den Austausch mit Gewerbetreibenden, Vereinen und Initiativen, werden ernstgenommen und direkt an die Verwaltung weitergeleitet.

So entstehen Schritt für Schritt Verbesserungen bei Themen wie Beleuchtung, Verkehr oder Sauberkeit – oft in kleinen Etappen, aber mit spürbarer Wirkung auf das Wohnumfeld. Entscheidend dafür ist die aktive Ein-

bindung der Borsigwalder Bürger.

JONAS SIMEON



MAIL: borsigwalde@cdu-reinickendorf.de
BÜRGERTELEFON: 0176 56081352

**POLITIK MUSS
SICH UM DIE
KLEINEN DINGE
VOR ORT
KÜMMERN UND
DORT ANPACKEN.**



Musikleidenschaft in all ihren Facetten gibt es im Plattenladen „Laut und Kreativ“ am Eichborndamm.

Atma

Indische Küche



Di-So 12-20 Uhr, Mo Ruhetag
Tel. 01514 35 44 451, 030 550 612 22
Räuschstraße 57a, 13509 Berlin
Selbstabholung, Lieferando.de, Uber Eats

LAUT IM SOUND, KREATIV IM DETAIL

„Laut und Kreativ“ – der Name ist beim Plattenladen am Eichborndamm Programm. Laut steht für Musikleidenschaft in all ihren Facetten: Schallplatten, CDs, Filme und Retro-Spiele. Kreativ beschreibt die Welt der personalisierten Geschenke – Tassen, Kissen, Puzzles oder Foto-Steine. Im Interview erzählen die Inhaber, wie aus persönlicher Leidenschaft ein Ort entstanden ist, der Geschichten bewahrt und Erinnerungen lebendig macht

UB: Schallplatten feiern derzeit ein großes Revival – wie erlebt ihr diesen Trend in eurem Geschäft?

Laut und Kreativ (LK): Unsere Kunden sind hauptsächlich leidenschaftliche Sammler. Entweder, weil sie sich nie von ihrer ersten Schallplatten-sammlung getrennt haben oder jetzt ihre Leidenschaft für die Schallplatte zurück entdecken und sich ihre alten Sammlun-

gen wieder aufbauen. Dafür bekommen sie bei uns sowohl gebrauchtes als auch neues Vinyl zu kaufen.

UB: Die Kombination aus analoger Musik und kreativer Gestaltung wirkt fast wie ein Gegentrend zur digitalen Schnelligkeit – wie seht ihr die Rolle von „Laut und Kreativ“ in dieser Zeit?

LK: Das Auflegen einer Schallplatte ist für viele unserer Kunden einfach ein Genuss-

moment, ein bewusstes Entschleunigen von unserem schnellebigen Alltag. Genauso, wie zu uns in den Laden kommen, Platten suchen, eintauchen in alte Erinnerungen und das Fachsimpeln mit Gleichgesinnten. Da gehen die Gespräche auch mal schnell über die Schallplatten hinaus.

UB: Gab es in all den Jahren eine besonders berührende Begegnung, die ihr nicht vergessen habt?

LK: Einmal wollte eine Frau ein Memoryspiel, auf das die Fotos von Familienangehörigen gedruckt werden sollten. Da

wir kein klassisches Memoryset anbieten konnten, haben wir den Wunsch kurzerhand auf Aluminium-visitenkarten umgesetzt. Nach einer Weile kam die Frau zurück in den Laden und hat uns erzählt, dass der Beschenkte an Demenz erkrankt ist und sehr viel Freude an dem Geschenk hatte, zumal

er die Personen auf den Karten teilweise wiedererkannt hat.



Vielen Dank für die spannenden Einblicke! Kommt gerne mal vorbei und überzeugt euch selbst.

JONAS SIMEON

Hinweis der Redaktion: 100. Filmbörse Berlin – am 14. September in den Tegeler Seeterrassen: Filmschätze entdecken, Stars treffen und direkt am Wasser stöbern – bei freiem Eintritt.

SC BORSIGWALDE: WO SICH JUNG UND ALT IM KIEZ TREFFEN

Das sportliche Herz unseres Ortsteils pocht in der Tietzstraße 33–41. Wer am Wochenende beim SC Borsigwalde vorbeischaut, spürt sofort: Hier ist so einiges los. Jubelnde Kinder auf dem Platz, fiebernde Eltern am Spielfeldrand, herzliche Gespräche im Vereinsheim – Sport und Gemeinschaft gehen hier Hand in Hand.

Gleich mehrere Veranstaltungen stehen in den kommenden Wochen an und machen deutlich: Beim SC wird es nie langweilig.

Den Auftakt bildet am 30. August ein Dartturnier, das um 18 Uhr im Vereinsheim beginnt. Hier geht es weniger um Profi-Pfeile, sondern um Spaß, Geselligkeit und das Miteinander.

Nur wenige Tage später, am 6. September, feiert der Verein dann

groß: Die Herrenabteilung lädt zum Borsigwalder Sommerfest ein. Die Jugendabteilung organisiert Stände mit Crepes, Kuchen und sogar einer Suzuki-Aktion. Im Vereinsheim selbst warten deftige Klassiker wie Pommes, Nuggets, Currywurst und Buletten. Für die passende Erfrischung sorgt ein Bierwagen direkt am Eingang. Natürlich dreht sich an diesem Tag auch alles um den Fußball: Die 1. und 2. C-Jugend sowie die 1. B-Jugend tre-

ten in Testspielen an. Ab 16 Uhr kommt es zu einem besonderen Leistungsvergleich der D-Jugend mit mehreren Vereinen – ein echter Gradmesser für die Nachwuchstalente.

Doch damit nicht genug: Schon am 3. Oktober steigt das traditionelle Oktoberfest des SC Borsigwalde. Wieder warten die beliebten Stände mit Crepes, Kuchen und Co., während die F-Jugend den sportlichen Rahmen setzt: Gleich 16 Mannschaften treten in einem Turnier gegenei-

einander an – ein Fußballfest für die ganze Familie.

**DER SC
BORSIGWALDE
IST MEHR ALS
EIN SPORT-
VEREIN- ER IST
MITTELPUNKT
UNSERES KIEZES.**

Seit 1910 sorgt der Verein in den Farben Blau-Weiß-Schwarz für fußballerische Furore. Am Günther-Jäger-Sportplatz herrscht dabei für ein besonderes Wir-Gefühl, das dem SC 2015 zum Aufstieg in die Bezirksliga und in die Landesliga Berlin 2020 verhalf. Es ist das Miteinander, das jedes Event zu einem echten Gemeinschaftserlebnis macht. Ob Dartturnier, Sommer- oder Oktoberfest – der SC Borsigwalde zeigt einmal mehr, dass er mehr ist als nur ein Sportverein. Er ist der Treffpunkt und lebendige Mittelpunkt unseres Kiezes.



MAREK WIESNER



Das sportliche Herz unseres Ortsteils: Vereinsheim
und Sportplatz des SC Borsigwalde in der Tietzstraße.



**KÜNSTLER
FÜR DIE VIelfALT
DES LEBENS 2025**

präsentiert von **ETL** | Freund & Partner
Steuerberatung in Bernau

BENEFIZABEND 2025

zugunsten schwerstkranker Menschen im Caritas-Hospiz Katharinenhaus

25. Oktober 2025

Beginn 19:30 Uhr | Einlass zum Vorempfang 18:00 Uhr

Genießen Sie einen unvergesslichen Abend, der von Menschlichkeit und Musik geprägt ist.
Künstler unterschiedlicher kultureller Genres präsentieren Songs u.a. aus dem Musical
Mozart und Elisabeth, von Elton John, Loren Allred und viele mehr.



Moderation

VOLKER WIEPRECHT

Klassik
DAVID LEE BREWER



Voice of Violin

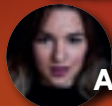
KATHARINA GARRARD



Soul

JULIE RIET

Pop / Rock
DAGOBERT WEISS



Musical

ALEKSANDRA TODOROVIC



Musik mit Herz & Kopf
KROGMANN.

Schirmherr **KAI WEGNER**
Regierender Bürgermeister von Berlin

ERNST-REUTER-SAAL
Eichborndamm 213 | 13437 Berlin-Reinickendorf

JETZT TICKETS SICHERN:
www.kfdvdl.de
Tel: +49 (0) 30 263 27 300



Die Erlöse des Abends leisten einen elementaren Beitrag zur Finanzierung der vielfältigen ergänzenden Hilfsangebote für die Hospiz-Gäste im Katharinenhaus.
Veranstalter: Hospiz- und Palliativhilfe Katharinenhaus Reinickendorf e.V. | Kurhausstr. 30 | D-13467 Berlin | info@foerderverein-hospiz-reinickendorf.de | VR 39018 B



HP LÖTZ

Dachdeckermeister GmbH

Dachdeckerei

Dachklempnerei

Zimmererarbeiten

Rüstungen

Terrassen

Telefon +49 30 432 95 66

Telefax +49 30 432 46 31

www.ploetz-dachdeckerei.de

h.ploetz.gmbh@t-online.de

Notruf: 0163 / 432 95 67

**Dachdeckermeisterbetrieb
seit 1991**